

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 34

Rubrik: Mixtur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Fichen fischen

eb. Gefahr droht unserem Vater Staat nicht nur von «links», sondern gerade auch von den Frauen. Dies glauben die helvetischen Schnüffler zu wissen, registrierten sie doch eine grosse Anzahl von Frauen. Eigentlich nicht verwunderlich, denn bei Frauen ist bereits der Anspruch auf Öffentlichkeit, d.h. das Verlassen des Herdes, eine Übertretung der Rolle und somit eine abweichende, dissidente, unanständige Haltung.

Die cfd-Frauenstelle für Friedensarbeit plant nun, das Frauenbild der Schnüffler genauer zu untersuchen. Daraus sollen lust- und fantasievolle Aktionen wachsen wie 1983 beim Meyer-Bericht. Um diese Analyse durchführen zu können, ruft die Frauenstelle alle registrierten Frauen auf, eine Kopie ihrer Einträge an folgende Adresse zu senden: cfd-Frauenstelle, Leonhardstr. 19, 8001 Zürich. Die Angaben werden natürlich vertraulich behandelt.

Sexismus refusé

eb. Der praktische rosarote Kleber für die Zurückweisung von Postsendungen aller Art ist nach wie vor spottbillig erhältlich bei der cfd-Frauenstelle, Leonhardstr. 19, 8001 Zürich (Fr. 0.02 pro Stück).

♀ Knastzeitung

sf. Nicht nur irgendwie überleben, sondern leben wollen Frauen in der Strafanstalt Schwäbisch Gmünd. Sie haben ihr Sprachrohr und Deutschlands erste und einzige Frauen-Gefangenen-Zeitung «Die weis(s)e Frau» wieder ins Leben gerufen, nachdem sie deren Herstellung wegen Geldmangels einstellen mussten. Probleme der Frauen im Strafvollzug liegen allgemein anders als die der Männer und werden nicht beachtet. Gefangenenzeitschriften von Männern genügen deshalb nicht. Die Frauen wollen mit ihrer Zeitung der «einseitigen Transparenz», die seitens der Behörden praktiziert wird, entgegenwirken und auf ihre Probleme aufmerksam machen. Von ihrem 90-Pfennig-Stundenlohn haben sie nur gerade 60 Pfennig zur Verfügung und müssen davon erst noch Zusatznahrungsmittel wie Eier, Mehl, Obst und Gemüse kaufen. Es bleibt ihnen also kaum Geld für ihre Zeitung. Sie sind deshalb auf Geld- und Sachspenden (Papier-, Schreib-, Schneide- oder Druckmaschine etc.) angewiesen. Diese erreichen die weis(s)e Frau über: Kreissparkonto Ostalb BLZ, 61350040, Kto.-Nr. 440433251. Sachspenden an: JVA Gotteszell, Schule, Herlikoferstr. 19, D-7070 Schwäbisch Gmünd, z.Hd. «Die weis(s)e Frau».

Ein FZ auch für Männer!

ita. Seit dem 8. März 90 gibt es in Genf wieder ein Frauenzentrum. An der Avenue Peschier hat die Stadt den bewegten Genferinnen ein Haus mit 2000 m² Garten für 2500.- monatlich vermietet. Wie in (fast) jedem FZ werden auch in Genf Frauenbars und Discos, Ausstellungen und Kurse durchgeführt. Die GV vom 19.3. hat abstim-mend entschieden, dass das FZ Genf auch für Männer offen sein wird. Nämlich bei Ausstellungseröffnungen und während den Ausstellungen jeweils einen Tag pro Woche. Das Komitee des FZ setzt sich aus «neuen» aktiven Frauen zusammen, die Ehemaligen haben sich über den Entscheid der GV entsetzt. In einem offenen Brief an das FZ-Komitee stellen sie die Bezeichnung «Frauenzentrum» für das Haus an der Avenue Peschier 30 in Frage. Sie schreiben weiter, dass seit Anfang der 80er Jahre viele Lesben und Feministinnen für die feministische Infrastruktur in Genf gearbeitet haben und sich nun vom «neuen» Komitee verraten fühlen. Nachzulesen ist der Brief in der zweiten Ausgabe der Courant d'Elles, der jungen französischen Lesbenzeitschrift. Sie erscheint alle zwei Monate mit 45 Seiten und kann bestellt werden bei Courant d'Elles, Case Postale 2141, 1211 Genève 2 Dé-pôt.

Frauen, CH und EG

«...Das Ausbeutungssystem beruht darauf, dass Frauen weltweit zwei Drittel der gesellschaftlichen Arbeit leisten und dafür einen Zehntel der Einkommen beziehen... Zur Zeit versuchen Kapital und Sozialdemokratie eine noch effizientere weltweite Frauen-ausbeutung – noch mehr Arbeit und noch weniger Einkommen – durchzusetzen. Für ein soziales Europa wirbt auch die Bürokratie des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes... und meint damit die EG. Für uns als autonome internationalistische Feministinnen kann es nicht darum gehen, zwischen BefürworterInnen und GegnerInnen eines Beitritts der Schweiz zum Europäischen Wirtschaftsraum oder gar zur EG zu wählen: Sie alle sind heute vereint im Ziel ihres Strebens, den CHer Imperialismus flottzumachen – nur über die Wege zum Ziel und über die Verteilung der Gewinne und Verluste sind sie sich nicht einig». Mehr über die CH und die EG, Lügen und Wahrheit der schweizerischen Integrationspolitik bei der Fraktion Rosas, c/o UMBA Genossenschaft, Postfach, 5430 Wettingen.

Chancengleichheit im SSR ade?!

go. Die Frauenmehrheit im SSR-Verwaltungsrat, dem grössten Genossenschaftsbetrieb in Westeuropa, hat genau zwei Jahre gedauert. Anlässlich der Generalversammlung vom 31. März 1990 kam die vielgerühmte Frauenmehrheit trotz kompetenten Kandidatinnen nicht mehr zustande. Der neue Verwaltungsrat von SSR-Reisen setzt sich nun aus 6 Männern und 3 Frauen zusammen. Zudem sind Frauen in der 7-köpfigen Geschäftsleitung seit Beginn dieses Geschäftsjahres nicht mehr vertreten. Ist die Chancengleichheitsstelle auch im SSR ein Alibi?

Was sind meine Rechte?

go. Die Realisierung eines wirksamen Mutterschaftsschutzes hat in der Schweiz eine leidvolle Geschichte. Seit 1945 hat der Bund den verfassungsmässigen Auftrag, ein Gesetz zur Mutterschaftsversicherung zu schaffen. Bis heute sind alle Versuche gescheitert, ein entsprechendes Gesetz auszuarbeiten.

Während der Kampagne zur Volksinitiative von 1984 «Für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft» wurde Aktivistinnen klar, dass die meisten Frauen nicht einmal die geltenden Gesetze und dementsprechenden Ansprüche kannten. Eine Gruppe von Ofra-Frauen gab deshalb 1986 eine Broschüre zum Thema «Schwangerschaft: Was sind meine Rechte» heraus. Diese wurde nun überarbeitet und neu aufgelegt. Sie informiert über Rechte am Arbeitsplatz, Mutterschaftsurlaub und -beiträge, Krankenkasse, Kinder unverheirateter Mütter, Alimenteninkasso, vorgeburtliche Untersu-

T U R

chungen, Schwangerschaftsabbruch etc. Sie soll die Frauen ermuntern, ihre Ansprüche geltend zu machen. Die Broschüre kann bezogen werden bei: Hedy Egger Siegrist, Schulhausweg 14, 6312 Steinhausen.

Schwangerschaftsabbruch

go. Zwar treibt in der Schweiz jede vierte bis fünfte Frau ab, trotzdem wird der Eingriff meist noch verschwiegen. Aus Angst vor drohender Verurteilung isolieren sich die meisten Frauen und sind deshalb gezwungen, allein mit einer ungewollten Schwangerschaft fertigzuwerden. Aufgrund des allgemeinen Tabus ist auch der Zugang zu umfassender Information erschwert.

An diesem Punkt möchte ich die Broschüre «Unheimlich Schwanger» ansetzen, die der Frauenkreis und die OFRA Basel herausgegeben haben. Sie möchte über das medizinische Vorgehen und die juristische Handhabung aufklären und als Begleiterin durch den Instanzenweg dienen. So orientiert die Broschüre über die in der Schweiz üblichen medizinischen Varianten, geht auf die vielschichtigen psychischen Probleme des Eingriffes ein und gibt eine umfassende Übersicht über die gesetzliche Regelung. Die Broschüre schliesst mit einer Adressliste von privaten und staatlichen Beratungsstellen in der gesamten Schweiz.

Die Broschüre ist zu bestellen bei: Frauenkreis, Postfach 45, 4009 Basel oder OFRA BS, Lindenberg 23, 4058 Basel

Frauen-Verlag in der DDR

hh. Auch in Ostberlin soll jetzt ein Frauenverlag entstehen. Das Omphale Verlagsprojekt will einen neuen, unabhängigen Verlag gründen. Für ihr erstes Buch interviewten die Verlegerinnen Frauen aus ihrer Bewegung. Es wird wahrscheinlich im Basis-Verlag entstehen, denn die Finanzen reichen noch nicht aus, dieses erste Buch selber zu verlegen. Es wird wahrscheinlich im Basis-Verlag Berlin erscheinen. Als weiteres Projekt wollen die Omphale-Frauen Geschichte und Gegenwart der Frauen in der DDR beleuchten, um damit die Frauenbewegung der DDR zu stärken.

Die Verlegerinnen bitten um ideelle und finanzielle Unterstützung. Lisa Coch, Kollwitzstr. 50, Berlin 1055; Silvia Marton/Erismann, Rolandseck 6, Berlin 1157

Sexueller Missbrauch von Kindern

hh. Hochrechnungen zufolge werden in der Schweiz jährlich 40000 Kinder in ihren Familien oder deren Umfeld von männlichen Verwandten sexuell missbraucht. Mit klaren Aussagen zur Realität will die Broschüre «Sexueller Missbrauch von Kindern» von J. Rutgers Vorurteile und Falschinformationen abbauen und berichtigen. Im Mittelpunkt steht das Anliegen, über die früher üblichen Warnungen hinauszugehen und die Kinder wirksam zu schützen. Die Broschüre enthält im weiteren die einschlägigen Artikel des Schweizerischen Zivilgesetzs und Strafgesetzbuches sowie eine Vielzahl von Adressen, an die sich Frauen und Kinder wenden können. Jacqueline Rutgers, Sexueller Missbrauch von Kindern, 80 S., Fr. 14.80, Verlag Pro Juventute

Nottelefon in Winti

hh. 052/23 61 61 lautet die Nummer des jüngsten Nottelefons für vergewaltigte Frauen. Leider ist es zur Zeit noch nicht sehr häufig besetzt. Um den Betrieb zu gewährleisten und auszubauen, sind die Nottelefon-Frauen auf breite Unterstützung angewiesen. Frau kann mit einem Jahresbeitrag von Fr. 30.- (Institutionen Fr. 150.-) dem Nottelefon-Verein beitreten. PC-Konto 84-938-6
Öffnungszeiten:
Mo, Do: 15-18.30 h, Mi: 15-21 h

A(e)chtung Mädchen

ct. Schule ohne Sexismus fordert die Frauenfachgruppe für ganzheitliche Bildung. Aufgrund der Basler Schulreform hat sie die Broschüre «A(e)chtung Mädchen» zusammengestellt. Diese zeigt den Sexismus in der Schule in verschiedenen Kapiteln auf. Berichtet wird über Sexualkunde, Geschichte, Gewalt innerhalb der Schule, Tur-

nen und Sport etc. Abschliessend wird ein Forderungskatalog vorgestellt, in welchem Beispiele gegeben werden, wie das Schulwesen verbessert werden sollte. Das Büchlein ist mit Comics illustriert und flüssig zu lesen.

Zu beziehen bei: Frauenfachgruppe für ganzheitliche Bildung, Postfach 2206, 4001 Basel

Frauen-Lobby in Baselland

go. Gleiche Rechte für Frau und Mann – eine Forderung, die noch lange nicht eingelöst ist. Die Frauen brauchen eine Lobby, die sich für ihre Anliegen stark macht. Deshalb wurde am 19. März in Liestal der Verein Frauen-Lobby Baselland gegründet. Über hundert Frauen bekundeten ihr Interesse. Solidarität unter Frauen über Generationen, Gruppierungen und Parteien hinweg, ist ein Grundsatz der Frauen-Lobby. Der Verein versteht sich als Ergänzung zu den bestehenden Frauenorganisationen und möchte mit diesen zusammenarbeiten. Konkrete Arbeitsziele sind: Wahlen 1991; Frau und Arbeit; Rassismus, Gewalt und Frieden. Interessierte Frauen aus der ganzen Region sind willkommen. Informationen bei: Frauen-Lobby BL, Postfach 412, 4410 Liestal.

Fraueninfothek Berlin

chr. Seit Ende 88 gibt es in Berlin eine Informations- und Vermittlungszentrale für Frauen, die nach Berlin reisen wollen und für Frauen, die in Berlin leben.

Die Fraueninfothek sammelt Informationen über das kulturelle und soziale Leben in Berlin und gibt Tips und Empfehlungen für den Berlin-Aufenthalt. Sie informiert über Frauenkultur, Frauenprojekte, über aktuelle Veranstaltungen, Verkehrsverbindungen, laufende Ausstellungen, Kultur- und Bildungsangebote etc. Sie weist hin auf frauenfreundliche Restaurants, Discos und Hotels und erstellt individuell abgestimmte Programme für Frauenreisegruppen. Zudem vermittelt sie Adressen von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen.

Wenn Ihr mehr wissen wollt, wendet Euch an folgende Adresse: Fraueninfothek, Leibnizstr. 57, 1000 Berlin 12, Tel. 030/324 50 78. Öffnungszeiten: Di-Sa 9-21 Uhr, So 9-15 Uhr.

PORNO

FRAueZitig, Postfach 648, 8025 Zürich

Frau

- ★ Ja, auch ich will den Pornofritzen eine kleben und bestelle ____ Stk. PorNo-Kleber wie oben abgebildet (bis 9/Stk. à -.50; bis 19/Stk. à -.30; ab 20/Stk. à -.20.)
- ★ Ja, auch ich will nicht bis Weihnachten warten und bestelle daher schon heute ein Geschenkabo ab Nr. ____ für ____ und bezahle Fr. ____ (ab Fr. 18.-).
- ★ Ja, auch ich will unbedingt zum illustren Kreis der FRAZ-Leserinnen gehören und bestelle ein eigenes FRAZ-Abo ab Nr. ____ für Fr. ____ (Fr. 18.- Normalabo, Fr. 25.- Unterstützungsabo).

Meine Adresse: _____



FraueZitig
Postfach 648
8025 Zürich